

Tätigkeitsbericht 1996

Kurz fällt der diesjährige Tätigkeitsbericht aus, ist doch auch die letzte IWS-Delegiertenversammlung erst vor kurzem durchgeführt und geschlossen worden. Ein weiteres Jahr im Vorstand unserer Vereinigung geht heute abend für mich zu Ende. Ein Jahr, das für uns alle überschattet wurde durch den viel zu frühen Tod unseres Vorstandsmitgliedes **Gody Fässler**. Nach geduldig und tapfer ertragener schwerer Krankheit verliess uns Gody für immer: Was uns bleibt, sind viele gute und wertvolle Erinnerungen an einen aufrechten und fairen Sportsmann, der stets auf Ausgleich und Gerechtigkeit bedacht war. Alle, die mit ihm zu tun gehabt haben, konnten von ihm, von seiner Persönlichkeit und von seinem grossen Erfahrungsschatz nur lernen und profitieren. Gody Fässler hat im Vorstand eine grosse Lücke hinterlassen.

Die Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen oder Nachfolgern gestaltete sich nicht einfach. In der Person von **Sabine Baer**, die vom Turnverein SATUS vorgeschlagen worden ist, glauben wir jedoch, eine fähige Kandidatin gefunden zu haben, die wertvolle Ideen in den Vorstand hineinbringen wird. Wie schon im Vorjahr stellen sich auch **Dieter Stallmann** (Vizepräsident und Akteur), **Oskar Fischer** und **Werner Aschwanden** (beide Veranstaltungen), **Roman Sidler** (Finanzen) und **Christian Geiger** (Hallenkoordination) wieder zur Verfügung. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für ihre grosse Unterstützung, die ich auch im vergangenen Jahr erfahren durfte.

Nicht weniger froh war ich natürlich über die weiterhin aktive Mithilfe unserer beiden Ehrenmitglieder **Hanspeter Högger** und **Peter Baumann**. Sie beide garantieren nicht nur eine faire Verteilung der städtischen Subventionsbeiträge und die reibungslose Vermietung unseres nach wie vor beliebten IWS-Busses, sondern greifen dem Vorstand auch bei anderer Gelegenheit immer wieder tatkräftig unter die Arme. Ihre Treue gegenüber der IWS ist vorbildlich und sei an dieser Stelle ebenfalls verdankt!

„Dankeschön!“ sage ich auch zu **Mario Santi**, der uns an der Sportlerehrung 1996 mit Denise Biellmann erneut die Begegnung mit einer Ausnahmekönnerin ermöglichte. Immer wieder schafft er es, uns alle bis zum Schluss auf die Folter zu spannen, Unmögliches möglich zu machen.

Nebst diesen Leuten, die sich uneigennützig im Rahmen der IWS um den Wädenswiler Sport verdient machen, richte ich einen weiteren Dank an all jene, die sich im vergangenen Jahr auf einer anderen Ebene hervortaten und auch in der Zukunft mit gleicher Energie an unserem gemeinsamen Werk beteiligen.

Die **Basisarbeit** wie auch die **Funktionärstätigkeit** in den Vereinen ist enorm wichtig und kann nicht genügend oft erwähnt werden. Den Sportvereinen kommt nicht nur im Bereich der Jugendarbeit immer grössere Bedeutung zu. Die Vereine und der Sport sind im weitesten Sinne auch Garantie für Integration und sinnvolle Freizeitbeschäftigung gemeinhin. Wir müssen unser Möglichstes tun, um, auch klaren Individualisierungstendenzen zum Trotz, diese Organisationsformen und Vereinsstrukturen zu stärken.

Einen speziellen Dank möchte ich wiederum hier anbringen: Die **PAO AG** unseres Ehrenmitgliedes Peter Baumann wie auch die **Sparcassa 1816** und die **Winterthur Versicherung** ermöglichten mit ihrem Sponsoring auch 1996, dass Vereine und Institutionen unserer Gemeinde über einen günstigen Wädenswiler Sportbus verfügen durften.

Vielfältig waren die Aufgaben des IWS-Vorstandes. Der schon weiter vorne erwähnten Sportlerehrung folgte bald einmal die gutbesuchte Wädenswiler **Ferienpass-Eröffnung**, bei der wir auf die **Feuerwehr** als Partnerin zählen durften. Der Grosseinsatz der Wädenswiler Feuerwehrleute wurde überall sehr positiv aufgenommen. Kinder und Jugendliche jeden Alters erzählten noch Wochen danach von diesem einmaligen Erlebnis. Kommandant Werner Kunz wird unseren Dank sicher gerne weitertragen.

Für die kommenden Austragungen haben sich bereits der **Handball-Club** (1997) und der **Turnverein STV** (1998) beworben und vom IWS-Vorstand den Zuschlag erhalten.

„**Wie sicher sind die Turnhallen in Wädenswil?**“ Die 1995 von Oskar Fischer, seines Zeichens BfU-Delegierter für Wädenswil, zusammen mit Gody Fässler und Werner Aschwanden aufgenommene Zusammenstellung von möglichen Gefahrenherden in Wädenswiler Sporthallen hat bereits erste Verbesserungen ergeben. Die Behörden sind bemüht und haben ihre Bereitschaft bekundet, die Sportvereine als vollwertige Partner anzuerkennen und auf Verbesserungsvorschläge im Zusammenhang mit der Sicherheit und der Nutzung der Anlagen einzugehen.

Ende letzten Jahres informierte ich alle Vereine über eine bevorstehende massive Erhöhung der bis anhin erhobenen Beiträge an die **Hallen-Betriebskosten**. Nach anfänglich harzigen Gesprächen kam es zu weiteren Besprechungen zwischen Vertretungen der Gesundheits- und Sportbehörde, von Primar- und Oberstufenschulpflege und der IWS. Schliesslich wurde die Gesundheits- und Sportbehörde vom Stadtrat damit beauftragt, das weitere Vorgehen zu koordinieren. Die alleinige Kompetenz der IWS bei der Hallenvergabe nach Schulschluss wurde von keiner Seite bestritten, dürfte auch in einem neu zu erstellenden Reglement oder Reglementsuzusatz nun offiziell verankert werden.

An der letzten Vorstandssitzung durften Stadtrat Christof Wolfer und Sekretär Hans Kropf begrüsst werden, mit denen eine gemässigte **Erhöhung** der Abgaben vereinbart wurde. Der Vorschlag einer in der Gesamtsumme etwa um **20 bis 30 %** anfallenden Erhöhung fand im IWS-Vorstand Verständnis und wird nun von der Gesundheits- und Sportbehörde zur Stellungnahme an die beiden Schulpflegen in Vernehmlassung gegeben.

Bald jährt sich die Gründung der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine zum zwanzigsten Male. Viele Höhepunkte hat das gemeinsame Kind schon erleben dürfen, weitere werden hoffentlich folgen. Vorgesehen ist ein spezieller Anlass für 1998.

An dieser Stelle sei erlaubt, auch ein paar **kritische Worte** - aufbauend kritische, wohlverstanden - fallenzulassen. Nach bald zwanzig Jahren ist der Geist der „Gründerzeit“ bei einigen schon ein bisschen verfliegen. Die IWS ist etwas Alltägliches, ist „normal“ geworden, ebenso die oft zeitaufwendige, ehrenamtliche Tätigkeit einzelner. Eine Situation, die man auch aus Vereinen und anderen Gruppierungen kennt. Ich möchte mich damit nicht zufriedengeben, dass anderswo ähnliche, zum Teil einseitige Situationen vorherrschen. Vielmehr möchte ich alle Mitgliedervereine auffordern, wieder aktiver im Rahmen unserer Gemeinschaft mitzuarbeiten. Wir müssen lernen, in grösseren Dimensionen zu denken. Kleinkrämerei führt zu nichts, Gleichgültigkeit zu noch weniger. Nur gemeinsam erreichen wir gesteckte Ziele.

Der letztjährige Aufruf des Vorstandes, Ideen und Vorschläge förderungswürdiger Projekte zu äussern, verhallte ebenso unerhört wie andere zuvor. Die Informationswege in gewissen Vereinen sind schwerfällig, zum Teil äusserst „sandig“. Diese Art von Zusammenarbeit kann nicht sehr erfolgreich sein zum einen, demotiviert zum anderen.

Der IWS-Vorstand ist bestrebt, sich mit der Unterstützung aller Mitglieder-Vereine für die Belange des Sports und der Jugend in Wädenswil aktiv einzusetzen. Für die Bewältigung dieser Aufgabe wird die tatkräftige und mutige Unterstützung aller Mitverantwortlichen benötigt.

Ich wünsche uns allen gutes Gelingen, Zufriedenheit und Genugtuung bei dieser anspruchs- und verantwortungsvollen Tätigkeit.

Wädenswil,
18. März 1997

Interessengemeinschaft
Wädenswiler Sportvereine

Paul Schönbächler, Präsident